



Bildtolen - Post 1/2018

Liebe Leserinnen und Leser

Wie doch die Zeit vergeht.

Schon ist der erste Monat im neuen Jahr vorbei. Also höchste Zeit, euch wieder eine neue Bildtolen-Post zuzustellen. Sie hat diesmal etwas weniger Seiten, da seit Anfang Jahr nicht allzu viel Neues zu erfahren war.

Liebe Grüsse

Matthias Rohrbach
Mörsburgstrasse 10b
8472 Seuzach

Mail: matthias@rohrbach.ch
Fixnetz: +41 (0)52 335 11 61
Mobile: +41 (0)79 640 18 45

Bild Kopfzeile: Blick auf den Rosenboden vom Chäserrugg aus

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzer

1. Steuersituation für Ferienhausbesitzer in der Gemeinde Wildhaus – Alt St. Johann

Quelle: Webseite proTOGGENBURG.ch/ha 5.12.17

Die Gemeindeversammlung vom 29. November in Wildhaus-Alt St.Johann hat eine Senkung des Gemeindesteuerfusses von 148% auf 138% im Jahre 2018 beschlossen.

Was bedeutet das für auswärtige Ferienhausbesitzer? **Ferienhausbesitzer** zahlen in WASJ zwei Steuern:

1. Grundsteuer

Die Grundsteuer für die Liegenschaft basiert auf einer Schätzung der Gebäudeversicherungsanstalt St. Gallen (GVA). Die Anstalt legt auch den Eigenmietwert der Liegenschaft fest. Diese Schätzung wird im Prinzip für 10 Jahre gemacht, kann aber bei grösseren Umbauten angepasst werden.

Das Gemeindesteueramts übernimmt im Prinzip diese Schätzung, gegen die der Liegenschafteneigentümer innert 30 Tagen nach der Schätzung Rekurs einreichen kann.

Der Steuersatz beträgt 0.8 Promille des Verkehrswertes. Diese Berechnung ist von der Steuersenkung nicht betroffen, wird also im Jahr 2018 ohne Neuschätzung gleich ausfallen.

2. Einkommens- und Vermögenssteuer

Ausserkantonale Liegenschaftsbesitzer haben wie Einheimische der Gemeinde jährlich eine Steuererklärung einzureichen, die im Prinzip eine Kopie der in der Wohnsitzgemeinde eingereichten Erklärung sein wird. Gemäss dem Wert der Liegenschaft findet in der Folge eine Ausscheidung mit der Wohngemeinde statt. Es handelt sich im Prinzip um zwei unabhängige Verfahren, die durchaus einmal zu unterschiedlichen Einschätzungen zu Gunsten oder Ungunsten des Steuerpflichtigen führen können. Anders ist es, wenn der Liegenschaftsbesitzer ebenfalls im Kanton St. Gallen Wohnsitz hat; da wird nur eine Einschätzung für zwei Gemeinden gemacht. Bei Besitzern mit ausländischem Wohnsitz erledigt WASJ das gesamte Steuerverfahren in der Schweiz, inklusive der Bundessteuer.

Auswirkungen der Steuersenkung in WASJ

Im Kanton St. Gallen wird auf dem steuerpflichtigen Einkommen und Vermögen 115% der einfachen Steuer erhoben. Dazu kommt je nach Situation eine Kirchensteuer von 24 - 28%. Insgesamt bewegt sich der totale Steuersatz, zusammen mit der Gemeindesteuer von 138% also zwischen 253% und 281%. Die Senkung um 10% verringert die 2018 zu entrichtende Steuer um 3.8% (beim minimalen Satz von 253%) bzw. 3.4% (beim maximalen Satz von 281%). Wer z.B. bisher Fr. 3'000.-- bezahlt hat, darf neu mit 2'886.-- im Minimum bzw. 2'898.-- im Maximum rechnen.

Auskünfte

Weitere Informationen könnt ihr beim zuständigen Steuersekretär in Wildhaus - Alt St. Johann erfahren.

Werner Reich, Tel. 058 228 71 02, werner.reich@wildhaus-altstjohann.ch

2. Kurtaxe für Ferienhausbesitzer Quelle: Webseite proTOGGENBURG.ch/ha 5.12.17

In der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann besorgt Tourismus Toggenburg den Einzug der Kurtaxen. In den Hotels wird die Kurtaxe dem einzelnen Gast pro verbrachten Tag auf die Rechnung geschlagen und vom Hotel abgerechnet. Ferienhäuser und -wohnungen (auch einzelne Zimmer) werden hingegen pauschal besteuert.

Die Taxe besteht aus einer Grundpauschale für jedes einzelne Haus bzw. Wohnung von Fr. 120.-- pro Jahr.

Dazu kommt eine Taxe pro Zimmer von Fr. 60.-- im Jahr. Dieser Zuschlag ist begrenzt auf maximal 4 Zimmer, also total Fr. 240.-- pro Jahr. Ein Ferienhausbesitzer oder Wohnungsbesitzer zahlt also maximal Fr. 360.-- pro Jahr. Die Gesamtsumme der Netto-Einnahmen aus Kurtaxen in W-ASJ betrug im Jahre 2016 Fr. 572'342.--

Wofür diese Einnahmen verwendet werden, kann im Geschäftsbericht von Toggenburg Tourismus nachgelesen werden.

Generell gilt:

Die Einnahmen aus den Kurtaxen sind zur Finanzierung von oder Beteiligung an touristischer Infrastruktur zu verwenden. Namentlich sind dies Bauten, Dienstleistungen und Veranstaltungen wie:

- Personal- und Sachaufwand eines dem Gast mit verschiedenen Dienstleistungen und Angeboten dienenden Tourist-Informationsbüros;
- Beitragsleistungen an öffentlich zugängliche kulturelle und sportliche Veranstaltungen aller Art;
- Bau und Unterhalt von Kur- und Sportanlagen sowie Beteiligung an solchen;
- Skibus;
- Bereitstellung von Feuerstellen, Spielplätzen, Wanderwegen, Langlaufloipen.

Wenn der Ferienhausbesitzer einzelne Gäste entgeltlich beherbergt, hat er die Meldepflicht für seine Gäste zu erfüllen.

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. «Weniger als 500 Arbeitslose»

Quelle: TT 11.01.18

Obschon die Bevölkerungszahlen leicht steigen, sind im Toggenburg erneut weniger Leute arbeitslos. Im letzten Jahr betrug der Durchschnitt 499 Personen auf den Arbeitsämtern als arbeitslos gemeldet. In Mosnang betrug der Durchschnitt sogar nur 0,4 Prozent (tiefster Wert und in Lichtensteig 2.4 Prozent (höchster Wert). In den nächsten Monaten wird mit einem weiteren Rückgang gerechnet.

2. Neues Schulhaus in Wildhaus

Quelle: TT 11.01.18

In einem längeren Zeitungsinterview berichtet die Schulratspräsidentin, Rita Elmer, von ihrem ersten Jahr. Nach entsprechender Einarbeit, verbunden mit viel Neuem, fühlt sie sich in ihrem Amt sehr wohl. Zum Neubau des Schulhauses äusserst sie sich zuversichtlich, dass im Spätfrühling mit dem Bau begonnen werden kann.

Neben ihrem Amt als Schulratspräsidentin ist sie auch verantwortlich für die Frühförderung und ist zudem Jugendbeauftragte. Als gelernte Pflegefachfrau nimmt sie auch Einsitz in der Heimkommission.

3. «15 Wochen lang fährt kein Zug»

Quelle: TT 13.01.18

Das Bauprojekt «Cluster 19» der Südostbahn AG (SOB) umfasst eine Erneuerung des Unterbaus, des Oberbaus, der Fahrleitungen und Einrichtungen zwischen Wattwil und Ebnat-Kappel. Deshalb bleibt die Strecke zwischen Wattwil und Ebnat-Kappel gesperrt. Die Medienstelle erklärt, dass ein Umsteigen in Krummenau nichts bringe und dass während der ganzen Bauzeit die Strecke nur für Bauzüge befahren werden kann. Der Bau ist erst für nächstes Jahr vorgesehen. Die Sperrung soll von anfangs Juni bis Mitte September 2019 dauern. Investiert werden mehr als 30 Millionen Franken.

Dank höheren Geschwindigkeiten und kürzerer Wartezeit in Nessler soll die Fahrzeit zwischen Wattwil und Nessler auf knapp unter eine halbe Stunde reduziert werden können.

4. «Burglind», «Evi» und «Frederike» verursachten grosse Schäden

Quelle: TT 16.01.17

Die Stürme von Anfang Januar verursachten auch im oberen Toggenburg grosse Schäden. Da «Burglind» von Starkenbach herkommend über den Schwendigrat weiter über den Kochler Richtung Gulmen zog, ist in dieser Gegend die Zerstörung am grössten. Der Regionalförster Christof Gantner schätzt, dass 15'000 Festmeter Holz am Boden liegen. Das entspricht ungefähr einem Sechstel, was normalerweise in einem ganzen Jahr geschlagen wird. Da nicht alle Stellen genügend gut zugänglich sind, muss damit gerechnet werden, dass nicht überall aufgeräumt werden kann. Hier lässt man dann die Natur walten.

Der Regionschef bei den St. Galler Wanderwegen erklärt, dass einzelne Wanderwege womöglich erst im Frühjahr geräumt werden können. Dazu gehört beispielsweise das Flürentobel (Talstation Gamplüt Richtung Fros/Tesel).

Im Park des Galluszentrums in Wildhaus haben die Stürme ebenfalls grosse Schäden angerichtet. Der Besitzer hat sich deshalb entschlossen sämtliche Nadelbäume fällen zu lassen. Das geschlagene Holz wurde mit dem Helikopter auf den Parkplatz beim Curlingzentrum geflogen und dort mit einer grossen Häckselmaschine weiterverarbeitet.

C. Informationen aus Zeitungen, Zeitschriften und weiteren Quellen

1. Winterwanderung

In der gleichen Beilage habe ich den Beschrieb einer schönen Wanderung gelesen. Diese Wanderung startet in Alt St. Johann, führt hoch zur Scharthen, hinüber zum Chüeboden und dann hinunter nach Unterwasser. Neben der «goldenen» Simon Ammann Telefonkabine - falls sie in der Zwischenzeit nicht entfernt wurde - geht es entlang der Thur zurück zum Ausgangspunkt in Alt St. Johann

Beschriebe und nähere Informationen siehe www.tagblatt.ch/wanderparadies

2. Culinarium

Die Bezeichnung Culinarium ist ein anerkanntes Qualitätssiegel. Über 500 Produzenten mit über 2000 regionalen Produkten machen mit. Sie sorgen für hochwertige Produkte aus der Region, verpflichten sich für kurze Transportwege und damit eine gesicherte Wertschöpfung.

Regelmässig werden Gastrobetriebe und Produzenten ausgezeichnet. Diesmal gewann der junge, innovative Reto Rust, Metzgerei Rust in Neu St. Johann (vormals Metzgerei Scheiwiler). Mit Reto Rust wurde ein weiterer Botschafter von Culinarium ausgezeichnet. Mit Witz, Charme und Überzeugungskraft hat er die Auszeichnung entgegengenommen.

3. Erbeben im Raum Ostschweiz

Wie den Medien zu entnehmen war, ereignete sich am 17. Januar 2018 abends ein Erdbeben mit Stärke 4.2. Das Epizentrum lag in Bludenz im nahen Vorarlberg. Das Beben war auch in der Schweiz spürbar. Gemäss dem schweizerischen Erbebendienst war das Obertoggenburg aber nicht betroffen.

Das letzte extrem leichte Erbeben in Wildhaus war am 4.12.2014 mit einer Magnitude von 2.4. Etwas höhere Werte wurden in den Jahren 1936, 1811 und 1795 registriert. Das Erbeben von 1795 soll eine Magnitude von 5.0 gehabt haben. Bei dieser Stärke bewegen sich Zimmergegenstände und man hört auch Erschütterungsgeräusche. Die Schäden sind jedoch meistens klein.

4. Erholung nach dem ersten Schock

Quelle: TT 20.01.17

Die schweizerische Exportindustrie wird den 15. Januar 2015 wohl nicht so schnell vergessen. An diesem Tag hat die Nationalbank den Mindestkurs für den Euro aufgehoben. In den folgenden zwei Jahren schwankte der Kurs dann zwischen 1.02 und 1.05. Seit knapp einem Jahr hat sich der Kurs erholt und zeigt einen klaren Trend nach oben.

Das Toggenburger Tagblatt hat sich bei den exportorientierten Firmen erkundigt, wie die aktuelle Situation aussieht.

- Fritz Schiess AG, Feinschneidetechnik in Lichtensteig
Dank Investitionen konnte der Schock überwunden werden. Die Auftragsbücher sind im Moment voll und die Produktion laufe auf Hochtouren.
- Egli AG, Maschinen für Butter- und Margarineproduktion in Bütschwil
Mit Einkauf im Euroraum und teilweiser Verlagerung der Arbeiten konnte das Währungsrisiko aufgefangen werden.
- Turbo Separator AG, Turbo-Zentrifugen in Wattwil
Dank verständnisvollen Kunden habe man die Preise etwas anheben können. Nach einem Verlustjahr konnten letztes Jahr wieder schwarze Zahlen geschrieben werden.
- Alder+Eisenhut AG, Sportgeräte für Schulen in Ebnet - Kappel
Mit einer Preissenkung von 15 Prozent konnten die Kunden behalten werden.

5. Bauernregeln

In einer Beilage zu einer Zeitung habe ich folgende Bauernregel gelesen:

«Wens nid voorwinteret, tuäds naawintere.»

Da im Obertoggenburg im Moment doch eher wenig Schnee liegt, kann man hoffen, dass es noch ein Nachwintern geben wird!

6. Schrauben, Uhrenteile, Münzen, Teile von Schreibmaschinen .. Quelle: TT 20.01.17

Wer schon mal an der Ausstellung Wildhauser Talente war, kennt sie, Susi Übersax. Seit über 25 Jahren ist sie an Ausstellungen dabei. Was mal als Hobby angefangen hat, ist in all den Jahren zu einer künstlerischen Aktivität herangewachsen. Aus Recyclingmaterial wie Uhren, Schrauben, Blechteilen, Münzen usw. stellt sie wunderschöne Bilder mit Kühen, Hühner, Sennen usw. her. Ihre Tage seien ausgefüllt. So betreut die 78-Jährige seit der Gründung auch noch die «Fundgrueb», ein Trödlerladen im Rietlistall gegenüber der Eisbahn in Wildhaus. Ein Besuch lohnt sich!

7. Radargeräte in Kanton St. Gallen

Quelle: Kapo St. Gallen

Einer kürzlich veröffentlichten Statistik der Kantonspolizei St. Gallen kann entnommen werden, dass innert knapp 50 Tagen ein Bussengeld von sage und schreibe 1,2 Millionen Franken mit dem semistationären Radargerät an der Wilerstrasse in Schwarzenbach generiert werden konnte. Dagegen konnte mit dem stationären Gerät in Ebnat-Kappel nur gerade 140'000 Franken an Bussen eingenommen werden. Der Grund liegt wohl darin, dass die fixen Geräte den Automobilisten bekannt sind.

Insgesamt konnte der Kanton im Jahr 2017 über 12 Millionen Bussgelder einfordern! Die Standorte der semistationären Geräte veröffentlicht die Kapo St. Gallen zeitnah auf ihrer Webseite.

8. Simon Ammann gewinnt die fünfte und sechste Goldmedaille

Gemäss einem Horoskop wird Simon Ammann zwei weitere Goldmedaillen gewinnen. Dies dank einem schwenkbaren Hartschalenschuh aus kongolesischem Affenbaumharz. Nun warten wir es ab, ob dieser Jahresausblick richtig sein wird.

D. Informationen Bergbahnen

1. Rettender Schnee für Skigebiete

Quelle: Migroszeitung 3-18

Werner Bätzing, ein bedeutender Alpenforscher hat in einem lesenswerten Artikel Stellung genommen zur Entwicklung von Skigebieten in der Schweiz. Er ist der Ansicht, dass viele Skigebiete in Zukunft verschwinden werden. Es sei absurd, wenn kleinere oder mittlere Skigebiete jetzt noch ausbauen würden. Zunächst weist er auf einen Unterschied hin der wichtig ist; nämlich, dass Wetter und Klima nicht dasselbe ist. Das Wetter beziehe sich auf die momentane Situation und das Klima auf lange bis sehr lange Zeiträume. Viel Schnee wie über den Jahreswechsel dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich das Klima stark ändern werde.

In den letzten Jahren seien etwa 60 kleine Skigebiete verschwunden. Demgegenüber stehen grosse Zusammenschlüsse wie zum Beispiel Arosa-Lenzerheide oder das gigantische Skikarussell am Arlberg/Tirol.

Wenn zum Beispiel im Val Müstair sechs Millionen für einen neuen Lift investiert werden, so sei dies absurd. Dazu gekommen sei noch der mörderische Preiskampf, wie ihn letztes Jahr Saas-Fee angezettelt habe. Werner Bätzing plädiert dafür, dass kleinere Orte eher auf Kultur am Abend und Kulinarik setzen sollten. Gerade für kurze Tage sei dies optimal, zumal auch die Investitionen hierfür sich im Rahmen halten. So nennt er Beispiele wie in Gsteig/Lauenen im Berner Oberland oder auch im Goms, wo solche Ideen bereits umgesetzt worden sind. Abschliessend gesteht Werner Bätzing, dass er nur im Sommer in die Alpen fährt, da kämen Kultur und Landschaft viel stärker zum Ausdruck!

Zahlen und Fakten

- 2'492 Seilbahnanlagen gibt es in der Schweiz
- 1,5 Millionen Personen können alle Seilbahnen zusammen in der Schweiz pro Stunde transportieren
- 21,2 Millionen Skitage konnten Schweizer Skigebiete verkaufen; vor zehn Jahren waren es noch 30 Millionen!

2. Gespräch mit einem Einheimischen

Ich hatte kürzlich Gelegenheit mich mit einem Einheimischen, der sich im Wintersport und auch in Bergbahnen sehr gut auskennt, zu unterhalten. Natürlich kamen wir relativ rasch auf das Thema Bergbahnen zu sprechen. Dieser Einheimische hat mich auf etwas hingewiesen, das ich bisher viel zu wenig beachtet habe. Es geht um das Projekt Wildhaus 2.0.

Ich versuche das Gespräch mit einer Anzahl offenen Fragen wiederzugeben.

- Wieso wird eine neue Bahn geplant, wenn doch der Zubringer Thur-Oberdorf schon in die Jahre gekommen ist?
- Wieso plant man in mitten eines Gebietes eine neue Bahn? Normalerweise beginnt man doch mit Sanierungen an der Basis.
- Wäre eine Gondelbahn von der Station Thur ins Oberdorf und allenfalls hoch zur Freienalp nicht viel sinnvoller?
- Wäre der Transport Thur-Oberdorf von Kindern in der Skischule in einer Gondel nicht wesentlich einfacher und sicherer statt in Sesseln? Verlust von Handschuhen, Stöcken usw. auf der Sesselbahn.
- Mit Gondeln braucht es für Abendfahrten keine Bewilligung, jedoch für Sesselbahnen. Wieso werden keine Abendanlässe im Winter im Oberdorf angeboten? Hängt dies mit dieser Bewilligung zusammen?
- Wieso ist man von Thur ins Oberdorf immer noch voll der Witterung ausgesetzt?
- Welchen Nutzen bringt Wildhaus 2.0 für den Sommer?
- Wieso legt man nicht einen Marschhalt ein in Wildhaus und beurteilt das ganze Projekt Wildhaus 2.0 vielleicht sogar mit neuen Leuten nochmals kritisch?

Sicher gibt es noch zahlreiche weitere Fragen. Es ist durchaus möglich, dass die Bergbahnen Wildhaus sich diese Fragen auch gestellt, die Antworten aber nie publiziert haben. Nun, vielleicht erhalte ich doch noch die eine oder andere Information.